



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Jakob Gapp

13.08.2009

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.21

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-29804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-29804)

AT-DAI 1.3 1.47.21
Donnerstag, 13. 8. 2009

Jakob Gapp.

Heute vor 66 Jahren
fiel in der brüchigsten
Hallenstadt Berlin-Plötzen
See das Fallbeil für Jakob
Gapp, am 2. selbigen Mär-
tyr von Tiros.

Sein Weg und sein We-
sen war ganz anders als
der von Otto Nonnen. Er
stammt aus einer Arbei-
terfamilie in Walthaus.

1915 geht er als freiwilli-
ger in die Front in Südfrank-
reich. Kehrt 1919 aus der Gefan-
genenschaft heim, als über-
zeugter Atheist und mit
ziemlich radikalen Ideen.

1921 hat er Kontakt mit
dem Marianisten in O. Ost.,
der eigentlich, weil dort ein
Gotteshaus studium möglich.
aber das bedeutete dann
doch religiös eine Wende.
Er tritt ein, studiert in freier
in der Schweiz Kanton in
die Schweiz.

Dem Nationalsozialismus
von Anfang an durch-
schauend und als Vorkämpfer
dem Christentum wider-
sprechend gegenüber.
Es fliegt in der Schweiz,
hat ein kurzes Zwischenspi-
el als Koop. von Freilicht
wo er wiederum wegen
seiner Aussagen gegen
Nazi was ins Scheitern
gerät. Mit Hilfe des
Adams flieht er nach
Frankreich und Spanien,

